

Zeitungsausschnitt

WZ Westdeutsche Zeitung

vom 27.04.2016

X Gesamtausgabe

0 W

Entspannung nach Starkregen

Im Kreis Borken ist die Hochwasser-Lage noch kritisch.

Haminkeln. Nach Gewittern und andauerndem Starkregen hat sich die Hochwasserlage gestern vielerorts entspannt. Allerdings galt im Kreis Borken weiterhin Katastrophalarm, da noch an mehreren Stellen größere Einsätze mit Unterstützung auswärtiger Kräfte zu bewältigen waren, wie es dort hieß. In Stadtlohn verharrten die Pegelstände auf hohem Niveau. „Zehn Einsatzstellen sind in permanenter Bearbeitung.“ Mehrere hundert Kräfte waren im Einsatz.

Feuerwehren aus dem Bergischen Land rücken zur Unterstützung aus

Auch die Solinger Feuerwehr war am Samstag zusammen mit Einsatzkräften aus Wuppertal und Remscheid nach Haminkeln gefahren, um im von Hochwasser schwer betroffenen Stadtgebiet die örtliche Wehr zu unterstützen. Durch den Starkregen, der seit Donnerstag dort niedergegangen war, hatte es vor Ort an Einsatzkräften gefehlt. Die Kolonne mit 30 Großfahrzeugen traf Samstagmorgen in Haminkeln ein.

„Wir stellten erst einmal den Grundschutz sicher, kontrollierten die Deiche und berieten uns mit den Kollegen des THW über die Probleme vor Ort“, sagte Sebastian Wagner, stellvertretender Leiter der Solinger Feuerwehr. Zudem mussten ein paar Keller



Mit Sandsäcken musste das Ufer der Issel in Haminkeln im Kreis Wesel gesichert werden. Foto: dpa

geleert werden. Im Laufe des Vormittags konnten die Solinger die Rückfahrt wieder antreten. Auch die Düsseldorfer Feuerwehr half in den besonders betroffenen Gebieten aus.

Der kleine Fluss Issel war bereits Anfang Juni stark angeschwollen und hatte infolge von Damnbrüchen einige Ortschaften überschwemmt. Einige schadhafte Stellen mussten mit Sandsäcken gesichert werden, auch die Flächen vor dem Deich waren häufig schon aufgeweicht. Im Raum Isselburg waren nach Angaben vom Sonntagvormittag noch 190 Kräfte im Einsatz. Viele hatten die Nacht durchgearbeitet. Am Samstag waren aus vielen Ortschaften umgestürzte Bäume, überflutete Flächen

und vollgelaufene Keller gemeldet worden.

Obwohl auch weiter mit Regenschauern gerechnet werden müsse, sei das Schlimmste wohl erst mal überstanden, hieß es vom Deutschen Wetterdienst (DWD). Vorübergehend setze sich trockenes Wetter durch, dann seien wieder vereinzelt Schauer möglich. Laut Landesumweltamt stiegen die Wasserstände am gesamten Niederrhein leicht an.

Auch im Bahnverkehr sorgte das Wetter für Störungen. Vorübergehend musste der Fernverkehr zwischen Köln und Frankfurt eingestellt werden. „Es kam zu mehreren Hangrutschen an beiden Rheinseiten“, sagte ein Bahnsprecher. joda/lw

Zeitungsausschnitt

WZ

Westdeutsche Zeitung

vom 27.04.2016

0

Gesamtausgabe

X W

Bergische Feuerwehr hilft in Hamminkeln



Sandsäcke liegen in Hamminkeln an der Issele.

Foto: dpa

Die Wuppertaler Feuerwehr ist am Samstag zusammen mit Einsatzkräften aus Solingen und Remscheid nach Hamminkeln gefahren, um im von Hochwasser schwer betroffenen Stadtgebiet die örtliche Wehr zu unterstützen. Durch den Starkregen, der seit Donnerstag dort niedergegangen war, hatte es der Feuerwehr vor Ort an Einsatzkräften gefehlt. Die Kolonne mit 30 Großfahrzeugen traf Samstagmorgen in Hamminkeln ein. „Wir stellten erst einmal den Grundsicher, kontrollierten die Deiche und berieten uns mit den Kollegen des THW über die Probleme vor Ort“, sagte Sebastian Wagner, stellvertretender Leiter der Solinger Feuerwehr. Zudem mussten ein paar Keller geleert werden. Da die Lage vor Ort entspannter war, als zuvor gedacht, konnten die Helfer im Laufe des Vormittags die Rückfahrt antreten. Red